

Gemeinsam bis zum Ende

Von CaptainHarlock

Kapitel 1: Kapitel 01. - Der Kreuzweg

Gemeinsam bis zum Ende.

Kapitel 01. – Der Kreuzweg

+++++

Harry verstand nicht wirklich wie er hier her kam, in diesen langen dunklen Gang der nur aus Dunkelheit zu bestehen schien. Das letzte an das er sich erinnerte war wie sein sogenannter Onkel auf in eingepregelt hatte, und sein Cousin Dudley wild Grinsend dabei zuschaute.

Auch war er sich sicher irgendwann einfach weggetreten zu sein, also warum fand er sich plötzlich in diesem Gang wieder, an dessen Ende langsam ein schwacher Lichtschein zu sehen war.

Vielleicht hatte sein Onkel es ja geschafft und ihn endlich Tot geprügelt, vielleicht war das der aller letzte Gang, der Gang ins Licht, ins Jenseits. Das würde bedeuten er würde sie endlich wiedersehen, seine Eltern, und Sirius. Vielleicht auch Cedric, dann könnte er sich bei ihm entschuldigen für das was geschehen war.

Seine Schritte beschleunigen sich, er möchte los rennen, doch es ging einfach nicht. Als er die Konturen eines Türartigen Durchgangs erkannte straffte er sich, den auch die Silhouette einer Person kam jetzt langsam zum Vorschein.

Je näher er kam, um so mehr erkannte er. Die Person trug anscheinend so etwas wie eine lange dunkle Kapuzenrobe und stützte sich auf einen langen weissen Stab, an dessen Ende ein in allen Regenbogen Farben Schillernder Kristall saß.

„Wir haben dich bereits erwartet Junger Harry, komm doch zu uns.“ Doch Harry blieb erst einmal stehen. Er war sich sicher das die Person mit dem Rücken zu ihm stand, doch wen bei Merlin meinte er mit uns.

Vorsichtig ging er dann aber doch weiter, und merkte das er in einen mehr oder wenigen Kreisrunden Raum trat, jedenfalls glaubte er das. Von oben schienen Fünf

Lichter auf den Boden, eines dieser Lichtern war direkt vor ihm.

„Tritt bitte ins Licht mein Junger Freund, sei so gut.“ Die Stimme des alten Mannes, jedenfalls war er sich sicher dessen sicher, hatte etwas an sich das ehrlich klang. Aus diesem Grund machte er zwei Schritte und stand dann unter dem Licht.

Er sah sich um und erkannte das da noch vier weitere Gestalten waren, wo von eine jetzt ebenfalls vortrat in eine Lichtkegel. Es war ein Ritter in einer dunkel grauen Rüstung mit einem Helm der die Form eines Wolfskopfes hatte. „Wer bist du?“ fragte Harry und sah dann gespannt zu als der Ritter sich anschickte seinen Helm abzunehmen.

Zum Vorschein kamen wirre schwarze Haare, Grüne Augen und eine blitzförmige Narbe auf der linken Wange. „Mein Name ist Harry James Potter.“ „Ebenso wie meiner Partner.“ erklang eine zweite Stimme und eine weitere Person trat ins Licht, ein weiterer Harry. Es war ein in Leder gekleideter Cowboy.

Der Cowboy zog sein Hemd etwas zur Seite und machte den Blick frei auf eine blitzförmige Narbe über dem Herzen. „Wir allen tragen diesen Namen.“ Sagte eine dritte Stimme und die letzten beiden Personen traten ins Licht.

Einer war ein Soldat, in einer recht futuristischen Aufmachung, und auch er hatte die Narbe. Sie lag rechts am Hals, der Soldat grinste schief und nickte ihm dann zu. Jetzt fehlte nur noch der letzte Lichtkegel, und der Harry der dort vortrat schien von allen der älteste zu sein.

Er trug eine schwarze Uniform mit roten Akzenten, auf den Schultern sah man drei Goldenen Abzeichen. Ein Offizier ging es Harry durch den Kopf. Seine Narbe war mit Sicherheit die Auffälligste, sie lag über dem linken Auge und ging von der Stirn, bis zur Wange hinunter.

„Was geht hier vor, ich verstehe nicht, wie....weshalb....warum?“ „Wir alle sind du, Harry, und du bist wir.“ sprach der Ritter und die anderen drei stimmten ihm stumm zu.

„Und wir alle tragen eine Narbe wie du siehst, und es gibt noch mehr was uns alle gleich macht. Voldemort, Tom Riddle, Tom Vorlost, wie immer er sich nennt, wir alle kennen ihn. Genau so Dumbledore und viele andere, unsere Welten sind so verschieden, und doch so gleich. Unser Gastgeber sagte uns das du Hilfe benötigst, und aus diesem Grund sind wir alle jetzt hier.“ Dabei deutete der Ritter mit einer Armbewegung in Richtung der anderen drei.

„Aber...Aber...wie soll das gehen, wollt ihr etwa mit mir kommen....o...o...oder wie soll ich das verstehen?“ fragte Harry, und ihm antwortete sein ältestes Gegenstück.

„So leid es mir tut, das funktioniert nicht. Wir können nur an diesem Ort gemeinsam Existieren, aber wir können dir unsere Fähigkeiten geben, genau so wie unsere verschiedenen Erfahrungen.“

„Aber.“ Mischte sich jetzt der alte Mann ein und trat auf Harry zu. „Ein wenig Materielle Hilfe gibt es auch.“ der Mann hielt ihm einen Schlüssel hin, und Harry erkannte das es sich um einen Schlüssel von Gringotts handelte.

„Nun mein Junger Freund, wie ich sehe erkennst du den Schlüssel. Ich habe ein wenig das magische und materielle Gefüge manipuliert und in einem Verließ einige Kleinigkeiten für dich deponiert. Wir sind sicher das sie dir helfen werden.“

Als Harry den Schlüssel in die Hand nahm verursachte er ein angenehmes kribbeln das bis hoch in die Schulter wanderte.

„Nun fehlt nur noch eine Sache.“ Sprach der alte Mann und stellte sich wieder in die Mitte des Raumes, dort hob er seinen Stab und liess ihn drei mal auf den Boden klopfen.

Beim dritten mal, gingen vom Kristall fünf Strahlen aus, ein roter verband sich mit Harry. Die anderen vier waren blau und verbanden sich mit seinen Gegenpartnern.

„Und nun beginnen wir mit dem Austausch, du wirst die Fähigkeiten und Erfahrungen bekommen. Also halt dich bereit, das wird nicht sehr leicht.“

Doch fünf Sekunden später war Harry sich sicher das es sich dabei um die Untertreibung des Jahrzehnts handelte. Eine Flut von Bildern, Namen, Orten drang auf seinen Geist ein und er hatte das Gefühl das sein Kopf davor stand zu bersten und zu explodieren.

Als es dann vorbei war brach Harry zusammen und sank auf seine Knie herab. „Keine Sorge, es sollte gleich besser werden mein Junger Freund.“

Der alte Mann behielt recht, Harry fühlte wie der Nebel in seine Kopf langsam weniger wurde und er wieder aufstehen konnte.

„Sobald du wieder zurück bist, wird das Wissen da sein, und du wirst dich ohne Probleme gegen diesen Kerl zur Wehr setzen können.“ Sprach jetzt der Soldat, er war der einzige der bis jetzt nichts gesagt hatte.

Seine Stimme hatte etwas scharrendes an sich, was wohl von der Narbe kam. „Wir haben von diesem sogenannten Onkel erfahren, auch was er tat bevor du zu uns kamst. Wenn du gleich zurück bist, dann tritt ihm in seinen fetten Arsch. Lass dir nicht gefallen und setz dich zur Wehr, Angriff ist hierbei auf jeden fall die beste Verteidigung.“

Jetzt traten die vier auf Harry zu bis sie vor ihm standen. „Also, egal was von jetzt an passiert, denk immer daran das wir Gemeinsam bis zum Ende gehen werden. Denn wir sind alle mir dir.“ Die anderen stimmten dem Ritter zu und alle klopfen Harry aufmuntern auf die Schulter.

„Es ist gut das ihr so zu ihm haltet, doch ich denke es ist Zeit für alle zurück zu kehren.“ Sprach der alte Mann und der Ritter setzte sich wieder seinen Helm auf. „Nun

gut, dann mache ich mal den Anfang. Als ich hier her kam war ich mitten in einer Schlacht, und ich möchte Ungern das meine Heimat in die Hände von diesen Marodierenden Barbaren fällt.“

Ein letztes mal nickte er noch mal allen zu, bevor er durch die Öffnung trat die ihn zurück brachte. Der Cowboy war der nächste.

„Na dann Partner, ich wird auch mal gehen, mein Freunde erwarten mich. Und ich bin schon drei Tage überfällig weil ich in eine Sandsturm geriet.“

„Auch ich verabschiede mich nun, als ich hierher kam, stand ein feindliche Flotte über der Erde.“ Dabei lächelte er, und nur noch der Soldat und der alte Mann waren bei Harry.

„Tja, nur noch ich da wie es scheint.“ Der Soldat holte etwas aus einer Tasche hervor, es war eine Schachtel Zigaretten. Mit bedacht steckte er sich eine an, und bedachte Harry mit einem sonderbaren Blick.

„Ich weiss das es schwierig wird, bei mir war es genau so. Vor meinem ersten Kampf hab ich fast durchgedreht, doch inzwischen weiss ich das es aber oft nicht anders geht. Der Tod gehört zum Leben dazu, ebenso wie die Nacht zum Tag gehört. Also mach dir nicht immer zu viel Gedanken.“

Der Soldat dreht sich langsam um und ging. „Was erwartet dich wenn du wieder zurück bist?“ fragte Harry, er hatte so ein Gefühl, er musste das einfach wissen. Sein Gegenpart stoppte und drehte sich halb um.

„Bei mir steht es nicht so gut auf den ersten Blick. Riddle hat ein menge macht und seine Truppen haben London erobert, doch unser Widerstand ist entschlossen. Aufgeben kommt für uns, und vor allem für mich nicht in frage.“

Damit ging der letzte der vier und Harry war mit dem alten Mann alleine. „Es wird Zeit auch für dich zu gehen Junger Freund, gehe zurück und zeige allen was in dir steckt.“

Harry nickte langsam, ein letztes mal blickte er sich um bevor er zurück in den Gang ging, hinein in die Dunkelheit.

Der Alte Mann sah Harry hinterher bis er verschwand. „Oh, ich hoffe das alles gut wird.“ schwer stützt der Mann sich auf seinen Stab und schob mit der freien Hand die Kapuze zurück.

Zum Vorschein kamen lange ergraute Haare und ein langer Bart. Das Gesicht war zerfurcht und war durch zahlreiche Narben gezeichnet.

Doch das Eindrucksvollste waren die jadefarbenen Auge, in ihnen spiegelten sich Lebenserfahrung und alt ehrwürdige Weisheit wieder. „Oh Merlin ich hoffe wirklich das alles gut wird für ihn. Er würde zerbrechen wenn es mißlingt, und noch einmal könnten wir ihm nicht so beistehen. Ich hoffe es geschah rechtzeitig.“

Er hob seinen weissen Stab an und mit einem schillerndem Lichtblitz verschwand er, irgendwo zwischen dem sein und dem nicht sein.